

# Religionsausübung im öffentlichen Raum als Menschenrecht

## Völkerrechtliche und Verfassungsrechtliche Perspektiven

## Was ist Religion?

- Es gibt **keine allgemeine Definition**.
  - Alle vorgeschlagenen Definitionen haben die Anerkennung der Existenz von etwas **Höherem, Heiligem, Übersinnlichem** etc. gemeinsam.
- Die internationale Menschenrechtsgesetzgebung **vermeidet grundsätzlich die Kontroverse um die Definition von Religion und Glaube**.
  - Die internationale Menschenrechtsgesetzgebung beinhaltet einen **Katalog von Rechten (Art.18 IPBPR)**, um **Gedanken-, Glaubens-, Gewissens-, Religions- u. Weltanschauungsfreiheit** zu schützen.

## *Glaube - Religiöse Freiheiten*

- **Glaube** ist ein breiteres Konzept, auch Religion ist umfasst . Glaube ist auch durch Art. 18 AEMR geschützt (General Comment 22).
- **Religiöse Freiheiten umfassen:**
  - Freiheit zur Ausübung bestimmter persönlicher Gebräuche.
  - Freiheit zur Ausübung kollektiver Gebräuche.
  - Freiheiten bestimmter Institutionen: Geschützt sind heilige Stätten und Objekte.
  - Freiheit keine Religion zu haben.
  - Diskriminierung aus Glaubensgründen ist verboten.
  - Eltern können wählen, nach welchem Glauben sie ihre Kinder erziehen.

## Was ist Religionsfreiheit?

- Diese Grundfreiheiten werden auf **theistische, atheistische** und **agnostische Überzeugungen** angewandt und beinhalten **Glaubensrichtungen** mit einer **metaphysischen Sicht des Universums**.
  - **Theismus** bezeichnet den Glauben, dass es (genau) einen personalen, transzendenten, über alles herrschenden Schöpfergott gibt.
  - **Atheismus** bezeichnet im engeren Sinne die Überzeugung, dass es **keinen Gott gibt**.
  - **Agnostizismus** ist die philosophische Ansicht, dass theologische Annahmen, welche die Existenz oder Nichtexistenz eines höheren Wesens (Gottes) betreffen – ungeklärt oder nicht zu klären sind. Es geht um die **prinzipielle rationale Erkennbarkeit eines Gottes**.
- Das Recht auf Religionsfreiheit ist auf **internationaler** und **regional-europäischer** Ebene rechtlich verankern.
- **Nicht** unter den Schutz der Religionsfreiheit fällt der **politische Glaube**.

# Verankerung des Rechts auf Religionsfreiheit

## 1. Völkerrechtsquellen

- **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) 1948**
- Konvention über die Verhütung und Bestrafung des **Völkermordes** 1948
- Internationale Pakt über **bürgerliche u. politische Rechte (IPBPR)** 1966
- **Fakultativprotokoll** z. Int. Pakt f. bürgerl.+ polit. Rechte (FP-IPBPR) 1976
- **Allgemeine Kommentar Nr. 22 zur Religionsfreiheit** 1993
- Erklärung über die Beseitigung aller Formen von Intoleranz und **Diskriminierung aufgrund der Religion** oder der Überzeugung 1981
- **Kinderrechtskonvention (KRK)** 1990
- Erklärung über die Rechte von Personen, die nationalen oder ethnischen, religiösen od. sprachlichen **Minderheiten** angehören 1992
- **Rom Statut** des Internationalen Strafgerichtshofes 1998

## *Artikel 18 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte*

**Jeder hat das Recht auf Gedanken-,  
Gewissens- und Religionsfreiheit;** dieses  
Recht schließt die Freiheit ein, seine  
**Religion oder Überzeugung zu wechseln,**  
sowie die Freiheit, seine **Religion** oder  
**Weltanschauung** allein oder in  
**Gemeinschaft** mit anderen, **öffentlich** oder  
**privat** durch **Lehre, Ausübung,**  
**Gottesdienst** und **Kulthandlungen** zu  
bekennen.

## *Artikel 18 UN Pakt über bürgerliche und politische Rechte*

**1. Jedermann hat das Recht auf Gedanken-,  
Gewissens- und Religionsfreiheit.** Dieses  
Recht umfasst die Freiheit, eine Religion  
oder eine Weltanschauung eigener Wahl **zu  
haben oder anzunehmen** und die Freiheit,  
seine **Religion** oder **Weltanschauung allein**  
oder **in Gemeinschaft mit anderen,**  
**öffentlich** oder **privat** durch **Gottesdienst,**  
**Beachtung religiöser Bräuche, Ausübung**  
und **Unterricht** zu bekunden.

## *Artikel 18 UN Pakt über bürgerliche und politische Rechte*

2. **Niemand** darf einem **Zwang** ausgesetzt werden, der seine Freiheit, eine Religion oder eine Weltanschauung seiner Wahl zu haben oder anzunehmen, beeinträchtigen würde.
3. Die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung zu **bekunden**, darf nur den **gesetzlich vorgesehenen Einschränkungen** unterworfen werden, die zum Schutz der **öffentlichen Sicherheit, Ordnung, Gesundheit, Sittlichkeit** oder der Grundrechte und –freiheiten anderer erforderlich sind.
4. Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die **Freiheit der Eltern** und gegebenenfalls des **Vormunds** oder **Pflegers** zu achten, die **religiöse und sittliche Erziehung** ihrer Kinder in Übereinstimmung mit ihren **eigenen Überzeugungen** sicherzustellen.

# *Verankerung des Rechts auf Religionsfreiheit*

## *2. Europarechtsquellen*

- **EMRK- Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten** in der Fassung des Protokolls Nr. 11 Rom vom 4.11.1950 (ETS No. 005).
- **Vertrag über die Europäische Union (EUV) 1992**
- **Erklärungen zur Schlußakte des Vertrags von Amsterdam 1997**
- **EU-Grundrechte Charta 2000**
- **Vertrag über eine Verfassung für Europa (VVE) 2003**
- **Vertrag von Lissabon 2007** (seit 1. Dezember 2009 in Kraft)

## Artikel 9 EMRK

(1) Jedermann hat Anspruch auf **Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit**; dieses Recht umfasst die Freiheit des einzelnen zum **Wechseln** der **Religion** oder der **Weltanschauung** sowie die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung **einzel**n oder in der **Gemeinschaft** mit anderen **öffentlich** oder **privat**, durch Gottesdienst, Unterricht, Andachten und Beachtung religiöser Gebräuche **auszuüben**.

(2) Die Religions- und Bekenntnisfreiheit darf nicht Gegenstand anderer als **vom Gesetz vorgesehener Beschränkungen** sein, die in einer **demokratischen Gesellschaft notwendigen Maßnahmen** im **Interesse der öffentlichen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung, Gesundheit und Moral** oder für den **Schutz der Rechte und Freiheiten anderer** sind.

## Gesetzlich anerkannte Kirchen + Religionsgesellschaften i. Ö.

1. Katholische Kirche (BGBl. II Nr. 2/1934.)
2. Evangelische Kirche A. u. H.B. (BGBl. Nr. 182/1961)
3. Methodistenkirche in Österreich (BGBl. Nr. 74/1951 i.d.F. BGBl. II Nr. 190/2004)
4. Altkatholische Kirche Österreichs (RGGBl. Nr. 99/1877)
5. Griechisch-orientalische Kirche in Österreich (BGBl. Nr. 229/1967)
6. Armenisch-apostolische Kirche in Österreich (BGBl. I Nr. 20/2003)
7. Syrisch-Orthodoxe Kirche in Österreich (BGBl. I Nr. 20/2003)
8. Kirche Jesu Christi der Hl. D. Letzten Tage (Mormonen) (BGBl. Nr. 229/1955)
9. Koptisch-Orthodoxe Kirche in Österreich (BGBl. I Nr. 20/2003)
10. Neuapostolische Kirche in Österreich (BGBl. Nr. 524/1975)
11. Israelitische Religionsgesellschaft (RGGBl. Nr. 57/1890 i.d.F. BGBl. Nr. 61/1984)
12. Religionsgesellschaft der Anhänger des Islams (Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich) (RGGBl. Nr. 159/1912 i.d.F. BGBl. Nr. 164/1988)
13. Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft (BGBl. Nr. 72/1983)
14. Jehovas Zeugen (**seit BGBl. 2009 (II) Nr. 139 vom 7. Mai 2009**)

## **Religiöse Bekenntnisgemeinschaften i. Ö. (§ 2 Abs. 1 RelBGG)**

- 1. Bahai Religionsgemeinschaft Österreich**
- 2. Bund der Baptistengemeinden in Österreich**
- 3. Bund evangelikaler Gemeinden in Österreich**
- 4. Christengemeinschaft – Bewegung für religiöse Erneuerung – in Österreich**
- 5. Elaia Christengemeinschaft (ECG)**
- 6. Freie Christengemeinde/Pfingstgemeinde**
- 7. Hinduistische Religionsgesellschaft in Österreich**
- 8. Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten**
- 9. Mennonitische Freikirche Österreich**
- 10. Pfingstkirche Gemeinde Gottes in Österreich**

Quelle: [RelBGG, BGBl. I Nr. 19/1998](#) und [http://www.bmukk.gv.at/ministerium/kultusamt/eingetr\\_rel\\_bekg.xml](http://www.bmukk.gv.at/ministerium/kultusamt/eingetr_rel_bekg.xml)

# ***Minarett- und Moscheen – Streit***

***Schweiz (Minarett-Verbot)***

*und*

***Österreich (Minarett-u. Moscheen-Verbot)***

## Der Minarett-Streit in der Schweiz

- Der Minarett-Streit wird vor allem seit 2007 geführt, nachdem Baugesuche für Minarette in den Schweizer Gemeinden **Wangen**, **Langenthal** und **Wil St. Gallen** in Teilen der lokalen Bevölkerung Protest und politische Debatten darüber auslösten, wie Bauanträge von islamischen Gemeinden gehandhabt werden sollen.
- In der Schweiz leben derzeit ca. **310.000 Muslimen**, die ungefähr **160** Räumlichkeiten als Moscheen meist als sog. „**Hinterhofmoscheen**“ nutzen.
- Zurzeit existieren in der Schweiz **3 Moscheen + 1 Gemeinschaftszentrum mit angrenzendem Minarett:**
  - 1) die **Mahmud** Moschee in Zürich (1963),
  - 2) die **Genfer** Moschee (1978),
  - 3) die Moschee der **Islamisch-Albanischen** Gemeinschaft in Winterthur (2005)
  - 4) das Zentrum des türkischen Kulturvereins in Wangen (2009).
- Die Ablehnung von Minaretten ist in der Schweiz ein neues Phänomen.
- Als die Mahmud-Moschee der Ahmadiyya gebaut wurde, gab es kaum Kritik.

## Der Minarett-Streit in der Schweiz

- Das **Egerkinger Komitee** reichte am **8. Juli 2008** bei der Schweizer Bundeskanzlei eine mit **114.895 Unterschriften** versehene Volksinitiative "Gegen den Bau von Minaretten" ein.
- Begründet wurde die Initiative damit, dass das Minarett ein „religiös-politisches Machtsymbol“ darstellen würde.
- Am **29. November 2009** kam es zu einer Volksabstimmung, die mit **57% für die Initiative** ausging und mit der erreicht werden **sollte**, dass ein **Verbot zur Errichtung von Moscheen mit Gebetstürmen in der Schweizer Verfassung verankert** wird.
- In weiterer Folge führte dies zum Beschluss, dass in der Schweiz **keine weiteren Minarette gebaut** werden sollten.
- Betreffend eines solchen Minarett-Verbotes äußerte sich zunächst der Generalsekretär des Europarates sehr skeptisch im Hinblick auf dessen Vereinbarkeit mit der EMRK und der darin postulierten Religionsfreiheit **gemäß Artikel 9** und dem Diskriminierungsverbot **gemäß Artikel 14**.
- Gegen das Minarett-Verbot wurden von Verbänden und Einzelpersonen Beschwerden beim EGMR eingebracht.
- Seit Juni 2010 fordert der Europarat **die Aufhebung des Minarett-Verbotes**.

## Der Minarett-Streit in der Schweiz

### Literatur:

- Streit um das Minarett - Zusammenleben in der religiös pluralistischen Gesellschaft, Herausgegeben von Mathias Tanner / Felix Müller / Frank Mathwig / Wolfgang Lienemann, [http://www.rwi.uzh.ch/lehreforschung/alphabetisch/kley/container/Streit\\_um\\_das\\_Minarett.pdf](http://www.rwi.uzh.ch/lehreforschung/alphabetisch/kley/container/Streit_um_das_Minarett.pdf).
- Volksinitiative Gegen den Bau von Minaretten, Medienmitteilung des Initiativ-Komitee "Gegen den Bau von Minaretten", [http://www.minarette.ch/medien\\_02.html](http://www.minarette.ch/medien_02.html) (29.06.2010).
- Ja zur Minarettverbots-Initiative - Medienkonferenz vom 22. Oktober 2009, Initiativ-Komitee "Gegen den Bau von Minaretten" - [http://www.minarette.ch/pdf/Pressekonferenz-Votum\\_Wobmann.pdf](http://www.minarette.ch/pdf/Pressekonferenz-Votum_Wobmann.pdf) (29.06.2010).
- Schweizer stimmen für Minarette-Bauverbot, 29.11.2009, DiePresse.com, <http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/524992/index.do?from=simarchiv> (29.06.2010).
- Minarett-Verbot: Europarat kritisch, Kleine Zeitung, 30.11.2009 <http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/politik/2220131/minarett-verbot-europarat-kritisch.story;jsessionid=57BE780F5AC97C704E490785185D3937.p1> Europarat: Minarettverbot verletzt die Menschenrechte, CIBEDO - Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz, interreligiöser Dialog, christlich islamischer Dialog, Frankfurt am Main, [http://www.cibedo.de/minarett\\_schweiz00003.html](http://www.cibedo.de/minarett_schweiz00003.html) (26.05.2010).
- Minarett-Verbot: Vier weitere Beschwerden in Strassburg, 18.12.2009, Online News - Blick.ch, <http://www.blick.ch/news/schweiz/politik/vier-weitere-beschwerden-in-strassburg-136098> und In Strassburg: Genfer reicht Rekurs gegen Minarett-Verbot ein, 16.12.2009, Online News - Blick.ch <http://www.blick.ch/news/schweiz/politik/rekurs-gegen-minarett-verbot-eingereicht-135849> (29.06.2010). Minarett-Verbot: Gerichtshof bestätigt Rekurs-Eingang, 16.12.2009, Online News - Blick.ch, <http://www.blick.ch/news/schweiz/politik/gerichtshof-bestaetigt-rekurs-eingang-135959> (29.06.2010).
- Europarat: Schweiz soll Minarett-Verbot aufheben « DiePresse.com, 23.06.2010, <http://diepresse.com/home/politik/aussenpolitik/576055/index.do>.
- Europarat: Selbst SVPler stimmt gegen Minarett-Verbot, 23.06.2010 – Online Nachrichten - Blick.ch <http://www.blick.ch/news/schweiz/politik/europarat-fordert-aufhebung-des-verbotes-149695> (29.06.2010).
- Wikipedia, [http://de.wikipedia.org/wiki/Schweizer\\_Minarettstreit](http://de.wikipedia.org/wiki/Schweizer_Minarettstreit).

## Der Minarett-Streit in Österreich

- **Österreich:** Forderung nach Errichtung neuer Moscheen

### Diskussion:

**Kann ein generelles Bauverbot für Moscheen / Minarette durch ein Landesgesetz oder eine Bundesverfassungsbestimmung in die österreichische Rechtsordnung eingefügt werden?**

### Relevante Verfassungsnormen in Österreich:

- **Art 14 StGG, Art 63 StV St. Germain... Art 9 EMRK:**  
...gewähren grundsätzlich das Recht auf Glaubens- und Religionsfreiheit.
- Nach **Art 63 Abs 2 des StV St. Germain:** „...haben alle Einwohner Österreichs das Recht auf freie Religionsausübung, sofern dies nicht mit der öffentlichen Ordnung oder mit den guten Sitten unvereinbar ist.“

## Die mögliche Schließung der Wörgler (Tirol) Moschee wegen angebl. Verstoßes gegen den Flächenwidmungsplan.

- **Anfang August 2011** erhielt der der Türkisch-Islamische Verein für kulturelle und Soziale Zusammenarbeit (**Atib**) in Wörgl ein **Schreiben** des Tiroler Stadtbauamtes, in dem den Mitgliedern mitgeteilt wurde, dass **ein Verfahren eingeleitet** wurde, um **Gebetsraum und Vereinslokal für nichtig zu erklären** (Schließung war eingeleitet.) **"Wir beten aber seit acht Jahren hier"**, sagt Atib-Mitglied Mehmet Candan.
- Im **Februar 2003** wurde dem **Verein Atib per Baubescheid rechtskräftig bewilligt, die Räume** in der Michael-Unterguggenberger-Straße in Wörgl **als Gebetsraum und Vereinslokal nutzen** zu dürfen;
- **Atib** hatte die **Räume** auch **käuflich erworben**.
- **Vor August 2011** gab es **keine größeren Auseinandersetzungen**.
- Nur **im Aug.2011** - zur muslimischen Fastenzeit Ramadan - hatten wegen der Essensausgabe **mehr Menschen als sonst das Gebetshaus besucht, und es gab ein Parkplatzproblem**, das gelöst sei erzählte Mehmet Candan.

Quelle: Moscheebesucher dürfen nicht mehr in der Wohnanlage parken: <http://europenews.dk/de/node/47406>

## *Die mögliche Schließung der Wörgler (Tirol) Moschee weg- angebl. Verstoßes gegen den Flächenwidmungsplan.*

### Diskussion:

**Ist die Vorgehensweise der Tiroler Baubehörde rechtens?**

### Relevante Normen in Österreich:

- **Art 14 StGG, Art 63 StV St. Germain... Art 9 EMRK:**  
...gewähren grundsätzlich das Recht auf Glaubens- und Religionsfreiheit.
- Nach **Art 63 Abs 2 des StV St. Germain:** „...haben alle Einwohner Österreichs das Recht auf freie Religionsausübung, sofern dies nicht mit der öffentlichen Ordnung oder mit den guten Sitten unvereinbar ist.“

# Verfassungs- und Völkerrechtliche Bedenken

## Religionsfreiheit

### Relevante Normen

**Art 14 StGG, Art 63 StV St. Germain... Art 9 EMRK:**

...gewähren grundsätzlich das Recht auf Glaubens- und Religionsfreiheit.

**Art 63 Abs 2 des StV St. Germain:**

...haben alle EW Österreichs das Recht auf freie Religionsausübung, sofern dies nicht mit der öffentlichen Ordnung oder mit den guten Sitten unvereinbar ist.

# Schutzbereich der Norm

- § Jederman hat Anspruch darauf, seine Religion privat oder öffentlich...auszuüben.
- § Freiheit der Religionsausübung: Recht, entsprechend der eigenen religiösen Überzeugung Handlungen durchzuführen
- § Beachtung religiöser Gebräuche: Handlungen im Zusammenhang mit kultischen Ritualen: Läuten der Kirchenglocken oder der Ruf des Muezzins
- § Bau von Minaretten fällt unter Ausübungsform „Gottesdienst“
- § Recht, dem religiösen Selbstverständnis entsprechende Gebäude zu errichten
- § Errichtung eines Minaretts fällt in Schutzbereich des Art 9 EMRK

# Eingriff in das Recht

- § Staat greift in Religionsfreiheit ein, wenn er Handlungen verbietet oder mit Strafe belegt.
- § Religionsfreiheit kann Beschränkungen unterworfen werden, wenn öffentliche Ordnung bzw. gute Sitten dies erfordern.

# Rechtfertigung des Eingriffs

- § Einhaltung jener Normen ... die dem ... Zusammenleben der Menschen dienen.
- § Keine Stellvertreterdebatte: Minarett- Bauverbot löst keine Integrationsprobleme
- § Bauordnung: ... Anforderungen, damit diese unter Berücksichtigung des örtlichen Baucharakters nicht störend wirken
- § Generelles Bauverbot für Minarette nicht zulässig
- § Grundrechtsschutz muss auch Minderheitenschutz sein
- § Österreich: dominante Stellung der christlichen Kirchtürme – Errichtung einzelner moslemischer Gebetstürme kann den religiösen Frieden nicht stören

# Ungerechtfertigte Diskriminierung

- § **Generelles Bauverbot für Gebetstürme**  
würde gegen den Gleichheitssatz in Art 7B-VG und in Art 14 EMRK verstoßen.
- § **Minarett-Bauverbot** wäre eine **Ungleichbehandlung** der islamischen gegenüber der christlichen Glaubensgemeinschaft, weil der Bau von Kirchen weiterhin erlaubt ist.

***Kruzifix – Streit***  
*in*  
***Italien (staatl. Schulen)***  
*und in*  
***Österreich (staatl. Kindergärten)***

## ***Kruzifixe in Klassenzimmern staatlicher Schulen in Italien***

### **LAUTSI AND OTHERS v. ITALY (Application no. 30814/06) - JUDGMENT (18 March 2011) - GRAND CHAMBER**

Der Fall betraf die **in Klassenzimmern staatlicher Schulen in Italien angebrachten Kruzifixe**, die von den Beschwerdeführern als **Verstoß gegen die Verpflichtung des Staates** gerügt wurden, bei Ausübung der von ihm **auf dem Gebiet der Erziehung** und des Unterrichts übernommenen Aufgaben das **Recht der Eltern zu achten, die Erziehung ihrer Kinder entsprechend ihren eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sicherzustellen.**

Geltend gemacht wurde ein Verstoß gegen

**Artikel 2 Protokoll Nr. 1 (Recht auf Bildung) der EMRK**

## *Kruzifixe in Klassenzimmern staatlicher Schulen in Italien*

### LAUTSI AND OTHERS v. ITALY (Application no. 30814/06) - JUDGMENT (18 March 2011) - GRAND CHAMBER

In seinem am **18. März 2011 verkündeten Urteil** der Großen Kammer, das rechtskräftig ist, stellte der **Europäische Gerichtshof für Menschenrechte** mit einer Mehrheit (**15 zu 2 Stimmen**) fest, dass im Fall Lautsi u.a. gegen Italien (Beschwerde-Nr. 30814/06)

**Keine Verletzung** von **Artikel 2 Protokoll Nr. 1 (Recht auf Bildung)** der **EMRK** vorlag.

## *Kruzifixe in staatlichen Kindergärten in Österreich*

Der **Österr. VERFASSUNGSGERICHTSHOF**  
hat in seinem Urteil ( G 287/09 □ 25 ) vom 9. März 2011

über den **Antrag**,

... die Wortfolge "religiösen und" in § 3 Abs. 1 NÖ

**Kindergartengesetz 2006** vom 30. Juni 2006,

LGBl. 5060 □ 2, sowie § 12 Abs. 2 leg.cit.

zur Gänze **als verfassungswidrig aufzuheben**,

**erkennt**:

**„I. Der Antrag wird**, soweit er sich gegen die Wortfolge  
"religiösen und" in § 3 Abs. 1 NÖ Kindergartengesetz  
2006, LGBl. 5060 □ 2, richtet, **zurückgewiesen.**“

## *Kruzifixe in staatlichen Kindergärten in Österreich*

### **Kindergartengesetz 2006**

#### **§ 3 Aufgaben des Kindergartens**

(1) Der Kindergarten hat durch das Kindergartenpersonal die Aufgabe, die Familienbeziehung der Kinder zu unterstützen und zu ergänzen. Insbesondere ist die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder durch Bildungsangebote, geeignete Spiele und durch die erzieherische Wirkung, welche die Gemeinschaft bietet, zu fördern, zu unterstützen, ein grundlegender Beitrag zu einer religiösen und ethischen Bildung zu leisten und die Erreichung der Schulfähigkeit zu unterstützen.

#### **§ 12 Ausstattung**

(2) In allen Gruppenräumen jener Kindergärten, an denen die Mehrzahl der Kindergartenkinder einem christlichen Religionsbekenntnis angehört, ist ein Kreuz anzubringen.

**Quelle:** NÖ Kindergartengesetz 2006 v. 30. Juni 2006, LGBl. 5060□2

## *Kruzifixe in staatlichen Kindergärten in Österreich*

### Österr. VERFASSUNGSGERICHTSHOF –

### Urteil (G 287/09 □ 25 ) vom 9. März 2011

- **Begründung:** Wie der EGMR mehrfach ausgesprochen hat, **hindert Art. 2 1. ZPEMRK** die **Staaten nicht** daran, in ihrem Unterrichts □ und Erziehungswesen **Informationen zu verbreiten** und **Kenntnisse zu vermitteln**, die – direkt oder indirekt – **religiöser oder weltanschaulicher Natur** sind.
- Der **Staat ist aber verpflichtet**, darüber zu wachen, dass die **Informationen** und **Kenntnisse**, die zum Unterrichtsprogramm bzw. den Bildungszielen gehören, **sachlich, kritisch** und **pluralistisch verbreitet** werden.

## *Kruzifixe in staatlichen Kindergärten in Österreich*

### Österr. VERFASSUNGSGERICHTSHOF – Urteil (G 287/09 □ 25 ) vom 9. März 2011

- **Art. 2 1.ZPEMRK** wird **verletzt**, wenn der Unterricht in einer **einseitigen, tendenziösen** und damit **indoktrinierenden Art und Weise** erfolgt, die als Nichtachtung der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen der Eltern angesehen werden könnte (**Indoktrinierungsverbot**; vgl. EGMR, Fall *Kjeldsen*, sowie EGMR, Fall *Folgerø ua.*).

## *Kruzifixe in staatlichen Kindergärten in Österreich*

### Österr. VERFASSUNGSGERICHTSHOF – Urteil (G 287/09 □ 25 ) vom 9. März 2011

- Die **Anbringung eines Kreuzes** in einem Aufenthaltsraum des Kindergartens ... vermag **keinen Eingriff in die Rechte nach Art. 2 1.ZPEMRK** zu begründen.
- ...für das Recht auf Bildung kann in dieser Hinsicht nichts anderes gelten als für die (negative) Religions □ und Weltanschauungsfreiheit nach **Art. 9 EMRK** und **Art. 14 StGG**.

Vollschleier-  
(Burqa/Niqab)  
Verbote  
in  
Belgien und Frankreich



## HIJAB

### **Vierorts Tragepflicht**

Der Hijab oder auch Hidschab wird von muslimischen Frauen weltweit getragen. Er bedeckt das Haar, die Ohren, den Hals und meist auch die Schultern. In Saudi-Arabien und im Iran ist das Tragen verpflichtend. Bei Nichtbeachtung drohen Strafen.



## TSCHADOR

### **Ein Zelt für den Körper**

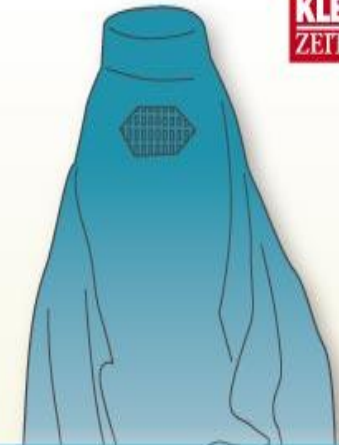
Der Tschador ist ein großes dunkles Tuch in Form eines Halbkreises. Es bedeckt Haare und Körper bis zu den Zehenspitzen, nur das Gesicht bleibt frei. Er wird in der Öffentlichkeit über der restlichen Kleidung getragen. Der Begriff Tschador bedeutet soviel wie Zelt.



## NIQAB

### **Schutz vor Sand und Sonne**

Der Niqab ist ein Schleier, mit dem das Gesicht bis auf die Augen vollständig verdeckt wird. Ursprünglich stammt er aus der Beduinenkultur der arabischen Halbinsel, wo solche Tücher verwendet wurden, um Körper und Gesicht vor Sonne und gegen Sand zu schützen.



## BURKA

### **Traditionell in Afghanistan**

Die Burka ist kein Schleier im herkömmlichen Sinn, sondern ein vollständiges Kleidungsstück. Das Gewand verhüllt Körper und Gesicht vollständig, im Bereich der Augen befindet sich ein Sichtfenster. Die meist blauen Burkas werden traditionell in Afghanistan getragen.

## Das Vollscheier- (Burqa/Niqab) Verbot in Belgien

- In **Belgien** dürfen muslimische Frauen **seit Juli 2011** keinen Vollscheier mehr in der Öffentlichkeit tragen.
- Das Verbot gilt für jede Person, die ihr Gesicht in der Öffentlichkeit so verhüllt, dass sie nicht mehr zu identifizieren ist. (**Burqa** und **Niqab**)
  - Ausnahmen: Menschen, die das von Berufs wegen müssen - wie beispielsweise Feuerwehrleute.
- Nach Frankreich ist **Belgien** damit das **2. europäische** Land mit Vollscheier-Verbot.
- Bricht eine Frau das Gesetz, droht ihr eine **Geldstrafe**.
- Schätzungen: **270 Frauen** in Belgien tragen Vollscheier.
- **Muslimen 5 %** der Bevölkerung in Belgien .

Quelle: Burka-Verbot in Belgien bleibt - Kleider(ver)ordnung - dieStandard.at, 06. Oktober 2011, <http://diestandard.at/1317019455899/Klage-Burka-Verbot-in-Belgien-bleibt>

## Das Vollscheier- (Burqa/Niqab) Verbot in Belgien

- Im **Oktober 2011** hat das **Verfassungsgericht** in **Brüssel** eine **Klage** zweier muslimischer Frauen **zurückgewiesen**, die das Verbot kippen wollten.

„Es gebe keine Beweise dafür, dass die beiden Frauen durch das erst kürzlich verabschiedete Gesetz diskriminiert wurden, entschied das Gericht.“

- Beide Frauen waren wegen des Tragens eines Ganzkörperschleiers **verwarnt** worden.
- Eine von ihnen ist eine zum Islam **übergetreten** Belgierin, die zweite kommt aus **Marokko**, lebt aber seit einigen Jahren in Belgien.
- Die **Anwältin** der Frauen bedauerte die Entscheidung des Gerichts. "Das ist ein **Frontalangriff auf die muslimische Welt**."

Quelle: Burka-Verbot in Belgien bleibt - Kleider(ver)ordnung - dieStandard.at, 06. Oktober 2011, <http://diestandard.at/1317019455899/Klage-Burka-Verbot-in-Belgien-bleibt>

## Das Vollscheier- (Burqa/Niqab) Verbot in Frankreich

- In **Frankreich** gilt das Vermummungsverbot seit April 2011.
- Als **1.** westliches Land setzte die Regierung unter Präsident Nicolas Sarkozy am **11.04.2011** ein sogenanntes **Burka-Verbot** in Kraft.
- Das Gesetz war im **Herbst 2010 beschlossen** worden.
- **Seitdem** wurde es aber nicht angewandt, um Burka-Trägerinnen doch noch zum Verzicht zu bewegen.
- Es sieht **Strafen von bis zu 150 Euro** und einen verpflichtenden **Kurs in Staatsbürgerkunde** für das Verhüllen des Gesichts in der Öffentlichkeit vor.

Quelle: Burka-Verbot in Belgien bleibt - Kleider(ver)ordnung - dieStandard.at, 06. Oktober 2011, <http://diestandard.at/1317019455899/Klage-Burka-Verbot-in-Belgien-bleibt>

## Das Vollscheier- (Burqa/Niqab) Verbot in Frankreich

- Noch **wesentlich härter** sind die **Strafen für Männer**, denen nachgewiesen werden kann, **Frauen zum Tragen** eines solchen Schleiers zu **zwingen**.
- Sie können mit **einem Jahr Haft** und einer Strafzahlung von bis zu **30.000 Euro bestraft** werden.
- Werden **Minderjährige** zum Tragen von Burka oder Nikab genötigt, kann **diese Strafe verdoppelt** werden.
- Während die **Nikab** nur schmale Sehschlitze für die Augen offen lässt, werden die Augen bei der Burka sogar noch mit einem Gitterschleier verdeckt.

Quelle: Burkaverbot in Frankreich in Kraft getreten | Welt | Deutsche Welle | 11.04.2011, <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,14982007,00.html>

## Das Vollscheier- (Burqa/Niqab) Verbot in Frankreich

- Die Mehrheit der Franzosen steht hinter der Neuregelung.
- Wie die meisten Politiker sieht sie den **Vollscheier** als **Symbol der Unterdrückung von Frauen** und als Zeichen eines fundamentalistischen Islams.
- Bei der Abstimmung über das Verbot im Senat stimmte **nur ein einziger Abgeordneter dagegen**.
- Präsident Sarkozy hatte rund ein Jahr zuvor den Kurs vorgegeben: ***"Die Burka ist kein religiöses Zeichen, sondern ein Zeichen der Unterwerfung. Sie ist in Frankreich nicht willkommen"***, sagte der Präsident.

Quelle: Burkaverbot in Frankreich in Kraft getreten | Welt | Deutsche Welle | 11.04.2011, <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,14982007,00.html>

## Das Vollscheier- (Burqa/Niqab) Verbot in Frankreich

- Betroffene gingen in **Paris im April 2011** auf die Straße, um **gegen das Verbot zu protestieren**.
- *"Dieses Gesetz ist ein Angriff auf meine europäischen Rechte"*, sagte eine **32-jährige Frau**.
- Das **Verbot behindere** sie in der **Ausübung ihrer Religions- und Bewegungsfreiheit**.
- Die vierfache Mutter aus Avignon drohte mit einem Gang vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.
- Mit zwei anderen Frauen wurde die 32-jährige vorübergehend festgenommen. Allerdings **nicht, weil sie ihr Gesicht verhüllt hatte**, sondern weil **sie sich an einer nicht angemeldeten Demonstration beteiligte**, wie die Behörden mitteilten.

Quelle: Burkaverbot in Frankreich in Kraft getreten | Welt | Deutsche Welle | 11.04.2011, <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,14982007,00.html>

## Das Vollscheier- (Burqa/Niqab) Verbot in Frankreich

- Nach Angaben des französischen Innenministeriums **verbergen** derzeit ca. **2000 Frauen** ihr **Gesicht in Frankreich**, das mit rund **5 Millionen** die **größte muslimische Gemeinde in Europa** hat.
- Allerdings gilt das **neue Gesetz** nicht nur für französische Bürgerinnen, sondern **auch für ausländische Gäste**, etwa aus der arabischen Welt.
- **Islamische Extremisten** haben mit Vergeltung gedroht.
- **Al Kaida** im islamischen Maghreb hatte 2010 mehrere Franzosen als Geiseln und **forderte eine Rücknahme des Burka-Verbots**.
- **Schwierigkeiten** bei der praktischen Anwendung des Gesetzes sah die **französische Polizeigewerkschaft SCPN**.

*„Sollte eine verschleierte Frau nach ihrer Belehrung auf dem Schleier beharren, werde es "richtig kompliziert", sagte SCPN-Vizechef Manuel Roux. Denn die Polizei könne sie nicht zwingen und sei vom Innenministerium angewiesen worden, "bloß keine Gewalt" anzuwenden. "Ich mag mir gar nicht vorstellen, was passiert, wenn wir eine verschleierte Frau in einem Problemviertel ansprechen.“*

Quelle: Burkaverbot in Frankreich in Kraft getreten | Welt | Deutsche Welle | 11.04.2011, <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,14982007,00.html>

# Religiöse Symbole

- Betreffend **religiöser Symbole und Kleidung** hat sich der **Europarat** verschiedentlich geäußert.
- Der amtierende **Menschenrechtskommissar** des Europarates sagte in einer **Presseerklärung vom 8.März 2010**, dass

„...**all jene Regelungen**, wonach Frauen verpflichtet wären, eine *Burka* zu tragen **verurteilt werden sollten**, aber **solche Kleider** hier an sich zu **verbieten** würde in die **falsche Richtung** gehen.“

Quelle: Press release - 192(2010) / 08 March 2010, "Rulings anywhere that women must wear the burqa should be condemned - but banning such dresses here would be wrong" says Commissioner Hammarberg, [http://www.coe.int/t/commissioner/Viewpoints/100308\\_en.asp](http://www.coe.int/t/commissioner/Viewpoints/100308_en.asp)  
<https://wcd.coe.int/ViewDoc.jsp?id=1593841&Site=DC&BackColorInternet=A9BACE&BackColorIntranet=A9BACE&BackColorLogged=A9BACE>

# Religiöse Handlungen - Gebet

- Ein 18 Jahre alter Muslim aus Berlin darf an seiner Schule nicht öffentlich gen Mekka beten.
- Nach langem Rechtsstreit **wies** das **deutsche Bundesverwaltungsgericht** in Leipzig am 30.Nov. 2011 die **Klage zurück**.
- Er müsse die **Einschränkung seiner Glaubensfreiheit** hinnehmen, weil sonst durch die öffentlichen Ritualgebete der **Schulfrieden gestört** werde, urteilte der 6. Senat.
- Die Richter betonten, es handle sich um eine **Einzelfallentscheidung**.
- Berücksichtigt wurde die **besondere Situation am Diesterweg-Gymnasium** in Berlin-Wedding.
- Die Schüler dort gehören **fünf Weltreligionen** in verschiedenen Glaubensrichtungen an.

Quelle: Muslim wurde Gebet in seiner Schule verboten, Kleine Zeitung, 30.11.2011, <http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/chronik/2889386/muslim-wurde-gebet-seiner-schule-verbotten.story>

# Religiöse Handlungen - Gebet

- Da dies zu Konflikten geführt habe, sei die Schulleitung eingeschritten.
- **Grundsätzlich müsse der Staat wegen der Glaubensfreiheit religiöse Bezüge in Schulen zulassen**, sagte der Vorsitzende Richter.
- An der Schule mit Buben und Mädchen knapp **30 verschiedener Nationalitäten nutzten acht muslimische Schüler die Pause, um auf dem Gang gen Mekka zu beten.**
- Die **Schulleitung untersagte** die Gebete.
- Doch der Schüler Yunus M. gab sich nicht zufrieden und zog vor Gericht.

Quelle: Muslim wurde Gebet in seiner Schule verboten, Kleine Zeitung, 30.11.2011,

# Religiöse Handlungen - Gebet

- Vor dem **Verwaltungsgericht Berlin** bekam er zunächst Recht, das Obergerverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg sah die Sache anders und urteilte, die Schule dürfe muslimischen Schülern ihr Gebet verbieten.
- Diese Auffassung wurde durch das höchste deutsche Bundesverwaltungsgericht in Leipzig bestätigt.
- Der 18-Jährige Yunus M. war **selbst zur Verhandlung nach Leipzig gekommen**. **"Es ist nur ein fünfminütiges Gebet"**, erklärte er. **"Wenn ich es verrichte, sieht mich ja keiner. Deswegen glaube ich nicht, dass es zu Konflikten kommt"**.
- Anwältin Margarete Mühl-Jäckel, die den Berliner Senat vertrat, sagte in der Verhandlung, eine **staatliche Schule habe eine Integrationsaufgabe**.
- An der Schule habe es **zahlreiche Konfliktherde** gegeben, bis hin zu Beleidigungen und Mobbing.
- Um diese zu befrieden, sei "eine striktere Distanzierung zur Religion" nötig.
  - Das täglich fünfmalige rituelle Gebet gehört zu den sogenannten "fünf Säulen des Islam". Ihre Verrichtung ist die Pflicht jedes gläubigen Muslims.

**Quelle:** Muslim wurde Gebet in seiner Schule verboten, Kleine Zeitung, 30.11.2011, <http://www.kleinezeitung.at/nachrichten/chronik/2889386/muslim-wurde-gebet-seiner-schule-verboten.story>

# Religionsausübung im öffentlichen Raum als Menschenrecht

**Danke für die Aufmerksamkeit !**